



Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen
Commission suisse pour la conservation des plantes cultivées
Commissione svizzera per la conservazione delle piante coltivate

Jahresbericht SKEK 2024



Inhaltsverzeichnis

1 Die SKEK	3
1.1 Zusammenfassung	3
1.2 Der Vorstand	4
1.2.1 Vorstandsaktivitäten	5
1.3 Die Geschäftsstelle	6
1.3.1 Zusammensetzung und Arbeitsverteilung	6
1.3.2 Aufgaben und Tätigkeiten	6
2 Übersicht der Aktivitäten 2024	7
2.1 Arbeitsstunden in den Arbeitsbereichen der SKEK	7
2.2 Monitoring der politischen Landschaft im Bereich der Kulturpflanzenvielfalt	8
2.2.1 In der Schweiz	8
2.2.2 Europa-Monitoring und Vernetzung	8
2.3 Rolle als «Sounding Board» und Mitgliederbefragungen	9
2.4 Netzwerk der Akteure PGREL und Plattform für wissenschaftlichen und praktischen Austausch	9
2.4.2 Mitgliederbesuche	9
2.4.3 Teilnahme an externen Veranstaltungen	11
2.4.4 Förderung des wissenschaftlichen und praktischen Austauschs zwischen den PGREL Akteuren	12
2.5 Informationstransfer mit dem BLW und Teilnahme an BLW-Sitzungen	15
2.6 Informationsaustausch und -transfer im PGREL-Netzwerk und mit einem breiteren Publikum	16
2.6.1 Newsletter und Statistik	16
2.6.2 SKEK-Webseite und Statistik	17
2.7 Verschiedene Anfragen an die Geschäftsstelle	18
2.8 NAP-PGREL Projekte	19
3 Programm der Aktivitäten 2025	21
4 Dank	21

1 Die SKEK

Die Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen (SKEK) pflegt ein Netzwerk mit Akteuren aus dem Bereich der Erhaltung pflanzengenetischer Ressourcen für die Ernährung und Landwirtschaft (PGREL) in der Schweiz.

Im Rahmen ihrer Rolle als zentrale Plattform für den wissenschaftlichen und praktischen Austausch ist sie mit wichtigen Aktivitäten betraut: Vernetzung der Akteure der PGREL, Stellungnahme bei Vernehmlassungen, die die Landwirtschaft und die genetische Vielfalt von Kulturpflanzen betreffen, Förderung des wissenschaftlichen und praktischen Austauschs, Wissenstransfer im Zusammenhang mit PGREL, Organisation der jährlichen PGREL Fachtagung, Rolle als «Sounding Board» und Mediation zwischen dem BLW und den Mitgliedsorganisationen des Netzwerks sowie die fachliche Unterstützung in den verschiedenen Kreisen (Bund und Privat).

Die Aktivitäten der Plattform werden durch die Mitglieder und durch eine Finanzhilfe des Bundesamts für Landwirtschaft für den Zeitraum 2021-2024 finanziell unterstützt.

Neben ihrer Rolle als Plattform führt die SKEK zwei NAP-Projekte mit Agroscope als Partnerin in den Bereichen Beeren und Kartoffeln durch. Das gemeinsam mit Agroscope durchgeführte Projekt zum Thema Hopfen wurde mit der Übergabe des Abschlussberichts Ende März an das BLW abgeschlossen. In den ersten und letzten Monaten des Jahres fanden Gespräche mit den Stakeholdern bei Agroscope in Conthey statt, in denen das weitere Vorgehen besprochen wurde. Zudem setzt die SKEK zwei weitere Projekte um: das PGREL-Monitoring und das Handbuch zur aktiven Nutzung von PGREL. Die Arbeiten zur Erweiterung der Datenbank Fundus Agri-Cultura Alpina auf die französischsprachige Schweiz, finanziert von Stiftungen, Kantonen und dem NAP, wurden bis zum Jahresende verlängert.

1.1 Zusammenfassung

Im März fand die Generalversammlung im Inforama Oeschberg BE statt, an der das Mitgliedernetzwerk mit dem Beitritt des FiBL, vertreten durch Seraina Vonzun, gestärkt wurde. Nach der Verabschiedung von Waltraud Kugler und Eva Körbitz begrüßte der Vorstand zwei neue Mitglieder, Simone Bühlmann-Schütz von Agroscope und Benedikt Kogler vom LZSG.

Durch die von Hanna Waldmann geführte Besichtigung des Inforama Oeschberg im Anschluss an die Generalversammlung und die Sommerexkursion zu Agroscope Changins konnten rund 50 Personen von einer Weiterbildung zum Thema Obst- und Getreideanbau profitieren.

Zudem besuchte die Geschäftsstelle der SKEK Rétropomme in Pierre-à-Pot, sowie die Forschungsabteilung für Pflanzenzüchtung von Agroscope in Changins.

Die Geschäftsstelle nahm an vier Sitzungen von Arbeitsgruppen teil, welche vom BLW organisiert wurden, sowie an mehreren externen Veranstaltungen. Im Dezember fand ein

Treffen mit einer albanischen Delegation statt, die sich vom PGREL-Erhaltungssystem in der Schweiz inspirieren lassen wollte, bei dem die SKEK und ihre Mitglieder vorgestellt wurden.

Der Informationstransfer innerhalb des Netzwerks wurde in diesem Jahr mit drei Newslettern fortgesetzt. Die Beobachtungen der Politik und der Organisationen, die in der Schweiz und in der Europäischen Union im Bereich PGREL tätig sind, beinhaltete mehrere Artikel. Das Jahr wurde erneut von den Entwicklungen im Bereich des Saatgutrechts und der neuen Gentechnologie (NGT) geprägt. Auch Informationen von Mitgliedern wurden veröffentlicht.

Der jährliche PGREL Fachtagung fand am 28. November im Bildungszentrum Lyss statt. Mehr als siebenzig Personen nahmen an diesem Austauschtag teil, der dieses Jahr den kleinen landwirtschaftlichen Strukturen und ihrer Beziehung zur Kulturpflanzenvielfalt gewidmet war.

Der Vorstand hat die Statuten des Vereins vollständig überarbeitet, da sie nicht mehr aktuell waren. Der Entwurf wurde Ende des Jahres finalisiert und einem auf Vereinsrecht spezialisierten Prüfungsorgan zur Überprüfung vorgelegt.

Da der Finanzhilfevertrag mit dem BLW Ende des Jahres auslief, wurde Ende Mai ein neuer Antrag für den Zeitraum 2025-2028 beim BLW eingereicht. Die Ziele der Plattform für den wissenschaftlichen und praktischen Austausch sind ähnlich wie in der vorangehenden Periode. Die SKEK begrüßte die Entscheidung des BLW, den Vertrag nach einem langen Entscheidungsprozess zu verlängern.

Im Folgenden wird über die Aktivitäten vom 1. Januar bis zum 31. Dezember berichtet.

1.2 Der Vorstand

Das Geschäftsjahr 2024 wurde unter der Präsidentschaft von Tizian Zollingers fortgesetzt. Eva Körbitz übergab Ende März die Vizepräsidentschaft an Franca dell'Avo. Martin Brüngger ist der Kassier des Vereins.

Nach über einem Jahrzehnt Engagement haben sich Eva Körbitz und Beate Schierscher-Viret aus dem Vorstand zurückgezogen. An der Generalversammlung vom 19. März 2024 wurden Simone Bühlmann-Schütz von der Agroscope und Benedikt Kogler vom LZSG in den Vorstand aufgenommen.

Der Vorstand setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Name	Funktion	Institution	NAP-Arbeitsgruppe
Tizian Zollinger	Präsident	Zollinger Bio	Gemüse
Eva Körbitz	Vize-Präsidentin bis März	RhyTop	Obst, Gemüse
Franca dell'Avo	Vize-Präsidentin seit April	gzpk	Ackerpflanzen

Martin Brüngger	Mitglied, Kassier	légumes-bio-gemüse	Gemüse
Gertrud Burger	Mitglied	ProSpecieRara	Obst
Beate Schierscher-Viret	Mitglied bis März	Agroscope	Gemüse, Ackerpflanzen, BDN
Bettina Müller	Mitglied	SAVE Foundation	Kommunikation
Simone Bühlmann-Schütz	Mitglied seit April	Agroscope	Obst
Benedikt Kogler	Mitglied seit April	LZSG	Beeren, Gemüse, Bildung

1.2.1 Vorstandsaktivitäten

Der Vorstand unter dem Vorsitz von Tizian Zollinger traf sich zu vier Onlinesitzungen, mit Ausnahme der Sitzung vom 6. Dezember, die in Bern stattfand. In diesen Sitzungen wurden die laufenden Geschäfte behandelt und die jährliche Fachtagung vorbereitet.

Der Vorstand und die Geschäftsführung setzten die in 2023 begonnene Arbeit an der neuen Vision CPC 2035 fort. Der Vorstand und die Geschäftsführerin trafen sich dafür mehrfach zu Online-Sitzungen. Die Vision wurde Ende des Jahres fertiggestellt. Die in der Vision 2035 formulierten Ziele wurden aktualisiert und gestärkt und beinhalten keine wesentlichen Änderungen gegenüber den vorherigen.

Im Rahmen des Prozesses der Aktualisierung und Stärkung der Ziele des Vereins wurden auch die Statuten geprüft, die sich als nicht mehr aktuell erweisen. Nach der Änderung durch den Vorstand wurden sie von einer auf Vereinsrecht spezialisierten Stelle überprüft (Vitamin b). Der Änderungsvorschlag wird der Generalversammlung 2025 vorgelegt und zur Abstimmung gebracht.

Der Präsident, die Vizepräsidentin und die Geschäftsführerin arbeiteten an dem neuen Antrag auf Finanzhilfe für den Zeitraum 2025-2028, der Ende Mai eingereicht wurde. Der Prozess zog sich bis Ende des Jahres hin und erforderte mehrere Anpassungen des Antrags. Der positive Entscheid des BLW erfolgte Ende Jahr zur grossen Zufriedenheit des Vorstandes und der Geschäftsstelle. Der Prozess umfasste Vorstellung des Antrags auf Finanzhilfe beim BLW im Sommer. Das Treffen bot dem Vorstand und der Geschäftsführerin auch die Gelegenheit, Sabine Vögeli, die neue Leiterin des Bereichs Genetische Ressourcen beim BLW, kennenzulernen.

Tizian Zollinger leitete die Generalversammlung am 19. März und die jährliche Fachtagung, bei dem er eine Begrüssungs- und Abschlussrede hielt.

Abgesehen von diesen Aktivitäten findet das ganze Jahr über eine regelmässige Kommunikation zwischen den Vorstandsmitgliedern und der Geschäftsstelle statt.

Der Kassierer, Martin Brüngger unterzeichnete jeden Monat die Zahlungen. Er legte der Generalversammlung die Rechnung und das Budget vor.

Die Vorstandsmitglieder führen ihr Amt gemäss den Statuten ehrenamtlich aus. Der Vorstand hat sich 2024 für eine Gesamtzahl von 305 Stunden engagiert.

1.3 Die Geschäftsstelle

1.3.1 Zusammensetzung und Arbeitsverteilung

Die Geschäftsstelle wird seit Mai 2013 von Agnès Bourqui (70%) geleitet. Franziska Merz (40%) war bis Ende Juli für Sekretariats- und Kommunikationstätigkeiten zuständig. Ab August wurde sie von Lenny Jantscher (20%) abgelöst, der insbesondere für den Newsletter verantwortlich ist, und Steffi Gasser (20%), die Sekretariatsaufgaben übernahm.

Clément Levasseur leitete das Projekt Fundus Agri-Cultura Alpina mit einem Beschäftigungsgrad von 30% bis Ende Februar. Das Projekt wurde von Agnès Bourqui weitergeleitet, die das Projekt bis Ende des Jahres weiterführte. Elodie Isoz und Claudia Steinacker wurden für fünf bzw. drei Monate angestellt, um die Kategorien "Brauchtum" und "Kulturtechniken und Tierhaltung" der Datenbank zu erweitern.

Im Rahmen des Pilotprojekts PGREL-Monitoring setzt Natascha Rast ihre Tätigkeit mit einem Pensum von 20% fort. Sie ist Agronomiestudentin an der HAFL.

Evelyne Vonwyl und Angela Häusermann wurden als Mitarbeitende für das Buchprojekt zur aktiven Nutzung der PGREL engagiert – ein Vorhaben, das im Auftrag des BLW realisiert wird. Während Angela ihren Auftrag bereits Ende September abschloss, wird Evelyne ihre Aufgaben im Jahr 2025 fortführen.

Die Geschäftsstelle arbeitete auch in diesem Jahr mit dem BNF-Programm der Universität Bern zusammen. Dieses Programm fördert die Integration arbeitsloser Personen, die mindestens über einen Bachelor-Abschluss verfügen. Die Zusammenarbeit mit den Bewerber:innen kommt beiden Seiten zugute, denn die Begünstigten erhöhen ihre Chancen auf eine Anstellung. Moritz Belser arbeitete bis Ende Januar 2024 bei einem Pensum von 40% am Buchprojekt für die aktive Nutzung der PGREL mit. Alexia Legris begann ihren dreimonatigen Einsatz Anfang Juni und beteiligte sich an den Vorbereitungen für die jährliche Fachtagung. Célia Doloir kam im November zu uns und arbeitet an verschiedenen Projekten mit, u. a. am Fundus Agri-Cultura Alpina und am Handbuchprojekt.

1.3.2 Aufgaben und Tätigkeiten

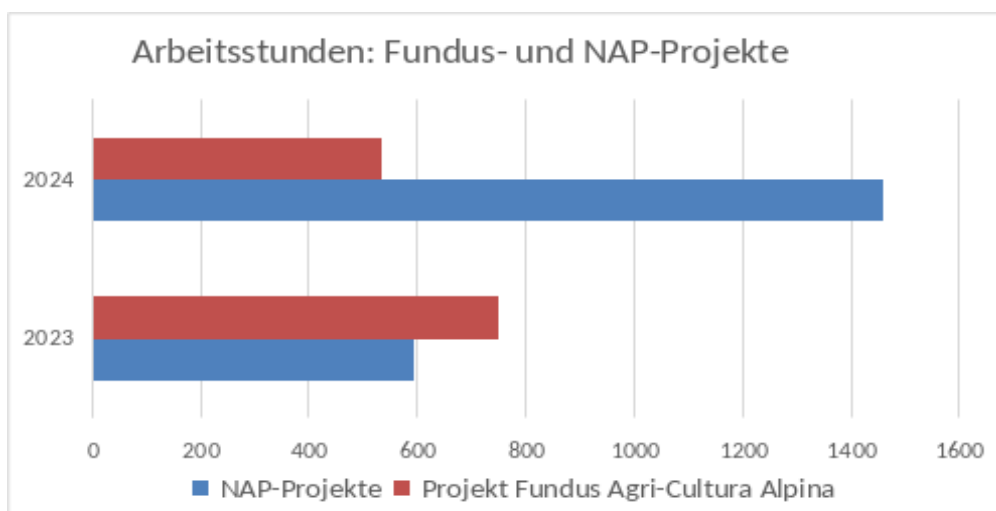
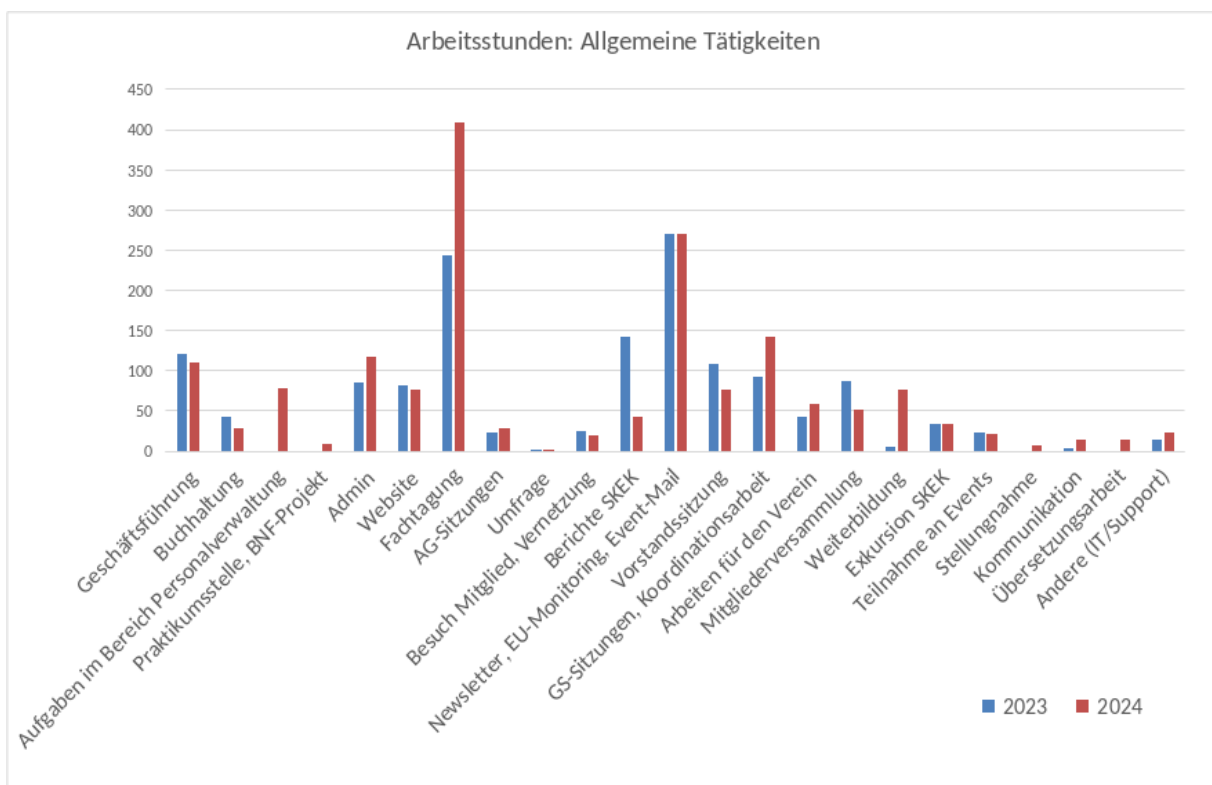
Die Arbeitsziele umfassen zwei Ebenen:

- Tätigkeiten des Vereins, die durch Mitgliedsbeiträge und den Finanzhilfevertrag des BLW finanziert werden
- Tätigkeiten im Zusammenhang mit NAP- und Nicht-NAP-Projekten

2 Übersicht der Aktivitäten 2024

2.1 Arbeitsstunden in den Arbeitsbereichen der SKEK

Im Jahr 2024 widmeten die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle insgesamt 3'345 Stunden ihren Tätigkeiten. Zusätzlich wurden 439 Arbeitsstunden im Rahmen der BNF-Missionen geleistet. Die Arbeitsstunden verteilen sich auf die in den untenstehenden Grafiken dargestellten Tätigkeitsbereiche.



2.2 Monitoring der politischen Landschaft im Bereich der Kulturpflanzenvielfalt

2.2.1 In der Schweiz

Der Entwurf des Konzepts für die AP30+ wurde 2023 begonnen und soll 2026 in die Vernehmlassung gehen. Der Bund kommunizierte die Ambitionen der künftigen Politik und seinen umfassenden Ansatz für Ernährungssysteme, der alle Akteure der Wertschöpfungskette einbezieht.

Die Diskussionen in der EU über die Deregulierung der neuen Gentechnologien finden auch in der Schweiz Widerhall. Anlass der Debatte ist das GVO-Moratorium, welches Ende des Jahres auslaufen wird, sofern es nicht verlängert wird. Regelmässig wurden Berichte veröffentlicht, um die Argumente für und gegen die Deregulierung zu diskutieren. Auf innerhalb der PGREL gibt es unterschiedliche Positionen, insbesondere was die Deregulierung neuer Technologien betrifft.

Zudem wurde die Biodiversitätsinitiative verfolgt, auch wenn sie sich hauptsächlich mit der Biodiversität der Wildpflanzen und -tiere befasst. Sie wurde am 22. September 2024 zur Volksabstimmung vorgelegt und abgelehnt.

In diesem Jahr wurden keine Vernehmlassung zu den PGREL oder deren Vielfalt identifiziert, sodass keine Stellungnahmen abgegeben wurden.

2.2.2 Europa-Monitoring und Vernetzung

Im Frühlings- und Sommer-Newsletter informierten wir über die Entscheidungen des Europäischen Parlaments: Am 7. Februar 2024 sprach es sich für eine Deregulierung von Pflanzen aus, die aus neuen Gentechnologien (NGT) hervorgegangen sind. Am 24. April stärkt es die Vielfalt, indem es den Landwirt:innen das Recht einräumt, ihr eigenes Saatgut untereinander auszutauschen und zu verkaufen. Allerdings dürfen nur Erhaltungsorganisationen gefährdete Sorten zum Zwecke der Erhaltung weitergeben.

Im Juni 2024 schlug jedoch ein Bericht des EU-Rates Einschränkungen vor, die die Vielfalt und den Austausch von bäuerlichem Saatgut gefährden könnten. Als Reaktion darauf wandten sich 139 Organisationen im Dezember mit einem offenen Brief an die EU-Agrarminister:innen und warnten vor einer verstärkten Kontrolle der Saatgutkonzerne.

Die Verhandlungen bleiben offen, und 2025 wird entscheidend sein für die Regulierung der NGT, Patente und den Zugang zu bäuerlichem Saatgut.

Darüber hinaus berichteten wir über den Trend zur Abschwächung von Umweltstandards in der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP).

2.3 Rolle als «Sounding Board» und Mitgliederbefragungen

Die SKEK kann die Funktion als «Sounding Board» ausüben, indem sie die Anliegen der Mitglieder sammelt und an das BLW weiterleitet, um die Parteien zu informieren und die Aktivitäten ständig zu verbessern. Je nach Situation kann eine Umfrage unter den Mitgliedern durchgeführt werden. Anschliessend kann die SKEK als Vermittlerin beim BLW auftreten, mit dem Ziel, die Zusammenarbeit und die Aktivitäten innerhalb des NAP-PGREL kontinuierlich zu verbessern.

Die SKEK steht in Kontakt mit einer Mitgliedsorganisation, die beim BLW eine Beschwerde über ein NAP-Projekt eingereicht hat. In Übereinstimmung mit dem Wunsch des Mitglieds erfordert diese Situation jedoch keine Vermittlung unsererseits.

Die SKEK hat 2024 keine Umfrage erstellt.

2.4 Netzwerk der Akteure PGREL und Plattform für wissenschaftlichen und praktischen Austausch

Das Netzwerk der SKEK verbindet 42 Mitglieder aus der ganzen Schweiz. Die Pflege und Entwicklung des Netzwerks erfolgen durch verschiedene Massnahmen: Gewinnung neuer Mitglieder, Besuche bei bestehenden Mitgliedern, und die Teilnahme an von ihnen organisierten Veranstaltungen, sowie Teilnahme an Sitzungen der Arbeitsgruppen des NAP. Die Förderung des Austauschs zwischen den Mitgliedern und anderen PGREL-Akteuren, sowie Weiterbildungsangebote werden durch die Organisation von Austauschtreffen konkretisiert, beispielsweise durch den Besuch eines Mitglieds anlässlich der Generalversammlung oder durch Exkursionen.

2.4.1 Pflege und Ausbau des SKEK Netzwerkes

Die gezielte Suche nach neuen Mitgliedern wird regelmässig durchgeführt, um das Netzwerk zu stärken, seinen geografischen Wirkungsbereich zu erweitern und seine Kompetenzpalette zu bereichern.

Im Januar führte diese Initiative zur Aufnahme des FiBL, das in der CPC durch Seraina Vonzun aus dem Departement für Nutzpflanzenwissenschaften vertreten wird. Das FiBL trat dem Netzwerk offiziell an der Generalversammlung vom 19. März bei. Mit seiner Expertise in der Züchtung von Körnerleguminosen, insbesondere im Hinblick auf Resistenz und Eignung für den Mischanbau, trägt es zur Vertiefung des Wissensaustauschs zu diesem Thema innerhalb des Netzwerks bei.

2.4.2 Mitgliederbesuche

Jedes Jahr strebt die Geschäftsstelle den Besuch von mindestens zwei Mitgliedern an. Die Treffen sind eine Gelegenheit für die SKEK und die Mitglieder, sich besser kennen zu lernen und sich über aktuelle Ereignisse und laufende gegenseitige Projekte zu informieren. Die Besuche sind daher ein bevorzugtes Mittel, um die direkte Verbreitung von Informationen

zwischen beiden Seiten zu ermöglichen und die Schaffung von Synergien oder Zusammenarbeit zu erleichtern. Neuigkeiten der SKEK und des Netzwerks, die für die Mitglieder relevant sind, werden ebenfalls bei diesen Treffen bekannt gegeben.

Agroscope-Changins

Beim Besuch des Kartoffelkonservatoriums am 4. Juni, im Rahmen des Erhaltungsprojekts PAN 06-S70V, das von der SKEK in Zusammenarbeit mit Agroscope in Changins durchgeführt wird, fand eine Diskussion über mögliche zukünftige Kooperationen mit Étienne Bucher von der Forschungsgruppe "Crop Genome Dynamics" statt. An diesem Austausch nahmen auch Hervé Gaubert, Leiter der Forschungsgruppe für Pflanzenzüchtung und Nachfolger von Éric Droz, sowie seine Mitarbeiterin Laetitia Maillard teil, die am Kartoffelprojekt arbeiten.

Aus diesen Kartoffelknollen werden Proben entnommen, um die Sorte mittels genetischer Analyse zu identifizieren.



Rétropomme

Am 23. Juni besuchte die Geschäftsführerin der SKEK Rétropomme anlässlich des Events "Begegnung rund um die Kirschen" (vgl. Bild unten, links). Sie führte freundliche Gespräche mit Mitgliedern des Vereins, darunter auch mit dem Geschäftsführer Boris Bachofen. Die neuen Räumlichkeiten, die derzeit renoviert werden, befinden sich direkt auf dem Gelände von Pierre-à-Bot in unmittelbarer Nähe der Obstgärten und erleichtern die tägliche Arbeit erheblich.

Wir haben auch an der Herbstfeier von Rétropomme teilgenommen, einem geselligen Event, der die Vielfalt der Obstsorten (vgl. Foto rechts) hervorhebt und jedes Jahr zahlreiche Begeisterte zu Verkostungen, Austausch und der traditionellen Baumbörse zusammenbringt. Ein Artikel dazu ist im Newsletter von Januar 2025 erschienen.



2.4.3 Teilnahme an externen Veranstaltungen

Die Geschäftsstelle nimmt an verschiedenen Veranstaltungen teil, die von Mitgliedern, dem BLW oder anderen Akteuren auf nationaler Ebene organisiert werden. Die Teilnahme an internationalen Veranstaltungen erfolgt hauptsächlich online. Dabei verfolgt es zwei Hauptziele: die Förderung des Netzwerks sowie die Information über aktuelle Entwicklungen und Trends im Bereich der PGREL.

Im 2024 haben wir an folgenden Veranstaltungen teilgenommen:

- Tag der Vorstellung der NAP-PGREL-Projekte zur nachhaltigen Nutzung, des BLW am 13. Februar in Bern
- Stakeholder-Anhörung zur geplanten Änderung der Regulierung von Pflanzen aus neuen gentechnischen Verfahren, organisiert vom BAFU am 7. März in Bern
- Kongress „Vom Feld auf den Teller“, organisiert von der LZSG am 20. Juni, online
- Webinar „Die künftige Agrarpolitik heute besser verstehen“, organisiert vom BLW am 18. Juni
- Kongress gzpk „Interdisziplinäre Forschung zu Körnerleguminosen“ am 23. Oktober im Käfigturm, Bern (vgl. Bild unten)



Informative Artikel über den NAP-Projekttag, dem LZSG- und gzpk-Kongress wurden in unseren Newslettern veröffentlicht.

Besuch einer albanischen Delegation

Im Dezember reiste eine albanische Delegation für eine einwöchige Studienreise in die Schweiz. Die Delegation bestand aus Vertretern des Landwirtschaftsministeriums, der Leiterin der nationalen Genbank Albaniens, Vertretern einer Entwicklungsorganisation sowie einer Vereinigung von Eigentümern im Agrotourismus. Ihr Ziel war es, das System zur Erhaltung der PGREL in der Schweiz sowie die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Institutionen und privaten Erhaltungsorganisationen kennenzulernen und sich davon für die Entwicklung ihres eigenen Aktionsplans inspirieren zu lassen.

Ihr Programm, organisiert von Christoph Köhler (vgl. Bild unten, rechts) von ProSpecieRara, umfasste Besuche bei ProSpecieRara in Genf und Basel, bei Agroscope und der Genbank in Changins sowie beim BLW und der SKEK. Am 2. Dezember machte die Delegation Halt in Bern, um sich mit der Gruppe für genetische Ressourcen des BLW und der SKEK auszutauschen.

Dabei fanden verschiedene Präsentationen statt, darunter eine Vorstellung des Vereins und des Mitgliedernetzwerks. Die zahlreichen Fragen der Delegation zeugten von ihrem grossen Interesse an der privaten Vereinsstruktur sowie an der Funktionsweise des SKEK-Netzwerks.



2.4.4 Förderung des wissenschaftlichen und praktischen Austauschs zwischen den PGREL Akteuren

Um den Austausch zwischen den Mitgliedern zu fördern und eine kontinuierliche Weiterbildung zu spezifischen Themen anzubieten, werden jedes Jahr mehrere Veranstaltungen organisiert: der Besuch einer Mitgliedsorganisation während der Generalversammlung, die Exkursion und der PGREL-Kongress. Über diese Veranstaltungen wird in unserem Newsletter berichtet.

Mitgliederversammlung

Die Generalversammlung fand am 19. März im INFORAMA Oeschberg mit rund 30 Teilnehmenden statt. Die Vize-Direktorin, Eva Körbitz und Beate Schierscher-Viret wurden verabschiedet, während Simone Bühlmann-Schütz vom Agroscope und Benedikt Kogler vom LZSG begrüsst wurden. Das Netzwerk der PGREL-Erhalterorganisationen wird durch den

Beitritt der FIBL gestärkt. Seraina Vonzun, die das Institut vertritt, erhielt im Anschluss an ihre Präsentation Applaus von der Generalversammlung. Die SKEK, ihr Vorstand, die anwesenden Mitglieder sowie die Geschäftsstelle bedankten sich herzlich bei Markus Hardegger für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen vielen Jahren.

In der zweiten Hälfte des Tages wurde ein Besuch des INFORAMA organisiert. Christian Ramseier, Leiter des Beratungsbereichs im INFORAMA, stellte die Institution und ihre Projekte vor. Hanna Waldmann (vgl. Bild unten), Beraterin und Lehrerin für Obstbau an der INFORAMA Oeschberg, nahm die Teilnehmer:innen mit auf eine interaktive Führung durch den Obstgarten, zu der auch die Birnensammlung des NAP gehört. Bei einem Quiz konnten die Teilnehmenden ihr Wissen über die visuelle Bestimmung einer Auswahl von Obstbäumen und Beeren testen. Am Ende gab es eine Verkostung von etwa zehn Apfelsorten in Verbindung mit einer Umfrage zu ihren Geschmackskriterien.



Sommerexkursion

Fast zwanzig Personen aus Mitgliederorganisationen der SKEK, des BLW sowie externe Interessierte nahmen am 25. Juni 2024 an der Exkursion zu Agroscope in Changins teil. Die meisten Teilnehmer:innen arbeiteten bereits im Zusammenhang mit dem Thema des Tages: Getreide. Die anderen waren mit anderen Kulturen, wie Gemüse und Obstbäumen, aktiv. Sie wurden vom Team der Forschungsgruppe Verbesserung von Ackerkulturen und genetische Ressourcen herzlich willkommen geheissen. Beate Schierscher (vgl. Bild unten), Verantwortliche für genetische Ressourcen und bis vor kurzem Vorstandsmitglied der SKEK, war die Reiseleiterin der Exkursion. Auf dem Programm standen Vorträge, Führungen und informeller Austausch.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren am Ende des Tages sehr enthusiastisch. Für einige war die Exkursion eine Weiterbildung über Kulturen, die sie nicht kannten, andere konnten komplexe Begriffe vertiefen. Schliesslich fügten die Teilnehmer:innen hinzu, dass der Tag ihnen die Möglichkeit gegeben habe, sich mit Personen auszutauschen, die ebenso an PGREL interessiert seien wie sie.



Fachtagung «Sortenvielfalt in Kleinbetrieben – gestern, heute, morgen»

Die jährliche Fachtagung der SKEK, der am 28. November 2024 im Ausbildungszentrum Wald in Lyss stattfand, brachte rund siebzig Personen aus allen Sprachregionen der Schweiz zusammen. Die Veranstaltung fand in einem neuen, modernen, aber zugleich sehr einladenden Rahmen statt. Kleine Produzent:innen, Saatgutzüchter:innen, Erhaltungsorganisationen, Wissenschaftler:innen, Vertreter:innen des BLW und weitere Interessierte an der Sortenvielfalt kamen für einen intensiven Austausch zusammen. Im Mittelpunkt stand die bedeutende Rolle kleiner landwirtschaftlicher Strukturen bei der Verbreitung alter Sorten



Während des Tages haben wir die Vielfalt der Kulturpflanzen und ihre Weitergabe durch kleine landwirtschaftliche Betriebe thematisiert. Im ersten Teil wurden drei zentrale Aspekte behandelt: Zuerst die Vergangenheit, mit ihrer Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe im 19. Jahrhundert sowie der Wert traditioneller Sorten aus ethischer und wirtschaftlicher Sicht; anschliessend ein neues Modell der Sortenzüchtung und wie dieses gezielt an kleine Betriebe angepasst wird, um die genetische Vielfalt zu fördern. Nach einem Schwerpunkt auf

Gemüsekulturen stellte Fructus verschiedene Massnahmen zur Förderung der genetischen Vielfalt von Obstsorten in kleinen Betrieben vor, einschliesslich erfolgreicher Praxisbeispiele.

Nach diesen Fachbeiträgen boten besondere Programmpunkte, wie die Verkostung alter Apfelsorten und selbst hergestellter Säfte, organisiert von Fructus, wertvolle Gelegenheiten zum Austausch. Es ermöglichte den Teilnehmer:innen ein sensorisches Erlebnis vergessener Geschmacksrichtungen.

Am Nachmittag folgten zwei interaktive Workshops: Ein Crowdfunding-Workshop, organisiert von Wemakeit, ermöglichte die Entwicklung von drei Projektideen, die von den Teilnehmer:innen eingebracht wurden. Der zweite Workshop handelte vom Zugang zu landwirtschaftlichen Flächen in der Schweiz, von Prométerre geleitet.

Den Abschluss bildete eine übergreifende Zusammenfassung über die Herausforderungen des Erhalts der Sortenvielfalt und die zentrale Rolle kleiner Betriebe. Die Vorträge haben verschiedene Problematiken und Lösungsansätze beleuchtet, darunter die historische Resilienz kleiner Betriebe, die trotz Industrialisierung und grossflächiger Landwirtschaft bestehen bleiben (P. Moser), die Schwierigkeit, alte Sorten und Mikrofarm als Akteure für deren Nutzung zu fördern (B. Girardin), sowie die Bedeutung der berufsübergreifenden Zusammenarbeit, um den Zugang zu landwirtschaftlichen Flächen in der Schweiz zu erleichtern (D. Piccot).

Die Fachtagung war somit erneut ein Raum des Ideenaustauschs und der gemeinsamen Erfahrungen, der das gemeinsame Ziel unterstützte: die Erhaltung und Förderung unseres vielfältigen Sortenerbes.

Der gesamte Kongress wurde simultan übersetzt und online übertragen.

Ein ausführlicher Artikel mit Highlights, Illustrationen und Grafiken erscheint in unserem Winter-Newsletter 2024/2025.

2.5 Informationstransfer mit dem BLW und Teilnahme an BLW-Sitzungen

Das BLW wird regelmässig zu den Sitzungen des Vorstands eingeladen, um einen kontinuierlichen, wechselseitigen Informationsfluss zwischen beiden Parteien zu gewährleisten. Die vom BLW stammenden Informationen für das Netzwerk werden über verschiedene geeignete Kanäle weitergegeben: Newsletter, Website, Veranstaltungen der SKEK sowie direkte E-Mails an die Mitglieder.

Am 13. Februar nahm die Geschäftsstelle an der Austauschveranstaltung zu den nachhaltigen Nutzungsprojekten des NAP-PGREL teil, die vom BLW organisiert wurde. Ein informativer Artikel dazu wurde in unserem Newsletter veröffentlicht.

Die SKEK-Geschäftsstelle nahm an folgenden Arbeitsgruppensitzungen des BLW teil: Gemüse, 18. Januar bei Agroscope Changins; Beeren, 9. April an der ZHAW, Rebbau, 28. Mai beim BLW,

Gemüse, 2. Juli bei DSP. In der Rubrik „Was beschäftigt die Arbeitsgruppen des NAP-PGREL?“ in unserem Newsletter haben wir Neuigkeiten aus der Arbeitsgruppe Gemüse veröffentlicht.

Das BLW hat das Beratungsbüro Carbotech mit der Evaluation des NAP-PGREL beauftragt. Ziel der Evaluation war es, die Wirksamkeit des NAP-PGREL im Hinblick auf die Erhaltung der pflanzengenetischen Vielfalt und deren nachhaltige Nutzung in der Landwirtschaft in den letzten 20 Jahren zu bewerten. Der Fokus auf die erzielten Ergebnisse sollte zeigen, ob die Umsetzung des NAP-PGREL auf dem richtigen Weg ist und in welchen Bereichen verstärkte Anstrengungen erforderlich sind, um die langfristige Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Agrobiodiversität zu sichern. A. Bourqui, Mitglied der Begleitgruppe, nahm an zwei Treffen im BLW teil (9. Januar und 17. Oktober). Am 5. September nahm sie an einem Interview über die Auswirkungen des NAP-PGREL teil, das mit einer Gruppe von Fachleuten aus dem Bereich PGREL durchgeführt wurde. Der Abschlussbericht mit den endgültigen Ergebnissen von Carbotech, einschliesslich der Beiträge der Begleitgruppe, wurde zum Jahresende an das BLW übermittelt.

2.6 Informationsaustausch und -transfer im PGREL-Netzwerk und mit einem breiteren Publikum

Die Kommunikationswege zwischen der SKEK und dem Netzwerk der PGREL-Akteure sind vielfältig: Ob per Newsletter, Info-E-Mails, Event-E-Mails, Website oder direkt während Sitzungen der Arbeitsgruppen oder bei Veranstaltungen.

Die SKEK vermittelt Informationen über Weiterbildungsaktivitäten und relevante wissenschaftliche Publikationen für ihr Netzwerk. Der Fokus liegt auf Veröffentlichungen oder Züchtungsarbeiten, die PGREL nutzen und zur Entwicklung innovativer Produkte beitragen.

2.6.1 Newsletter und Statistik

Die SKEK hat im Jahr 2024 drei Newsletter verschickt: im Frühling, Sommer und Herbst. Die vierte Ausgabe, die ursprünglich für Dezember geplant war, musste aufgrund einer hohen Arbeitsbelastung der Geschäftsstelle auf Januar 2025 verschoben werden. Die Newsletter werden per E-Mail an einen Verteiler mit derzeit über 292 Abonnent:innen verschickt (197 deutschsprachige und 95 französischsprachige Lesende). Sie sind auch direkt auf unserer Website abrufbar (www.cpc-skek.ch → Publikationen → Newsletter).

Der Newsletter dient der Weiterleitung von Informationen an Mitglieder und Interessierte, indem er sie über nationale und europäische Neuigkeiten im Bereich PGREL auf dem Laufenden hält.

Im Jahr 2024 behandelten die Newsletter eine Vielzahl von Themen zur Sortenvielfalt und den pflanzengenetischen Ressourcen. Unter anderem hervorgehoben wurden wissenschaftliche Fortschritte, darunter die genetische Herkunft der Farbmutation des Chasselas „violett“ und ihre möglichen Auswirkungen auf die Züchtung. Auch Initiativen der Mitglieder standen im Fokus, wie das Herbstfest von Rétropomme, das 40-jährige Jubiläum von Zollinger Bio und gzkp sowie der Ausbau des Netzwerks Court-Circuit zur lokalen Saatgutproduktion.

Auf politischer Ebene wurde die Reform des europäischen Saatgutrechts sowie die Deregulierung neuer Gentechniken aufmerksam verfolgt. Zudem wurden zahlreiche Veranstaltungen und Fortbildungen angekündigt, um den Wissensaustausch und die Weiterentwicklung von Kompetenzen im Bereich der PGREL zu fördern.

Die Newsletter bleibt ein zentrales Instrument zur Information und Vernetzung innerhalb des Netzwerks. Mitglieder werden regelmässig dazu eingeladen, aktuelle Projekte vorzustellen.

Statistik

Im Jahr 2024/2025 folgten die Newsletter den Trends der Vorjahre, mit einer höheren Aktivität im Frühjahr als im Sommer und Winter. Die höchste Öffnungsrate wurde im Frühling verzeichnet (54 %), während die niedrigste Klickrate im Winter lag (12 %).

Einige Artikel erregten besonderes Interesse bei den Leser:innen: im Frühling die Videos des Sortengartens Erschmatt und im Herbst erzielte die Ernennung von Sabine Vögeli zur neuen Leiterin für genetische Ressourcen beim BLW 29 % der Klicks, dicht gefolgt von der Ankündigung der PGREL-Fachtagung (24 %). Darüber hinaus bestätigt sich das grosse Interesse an Bildungsressourcen und Schulungsinstrumenten, mit einer hohen Klickzahl für den Online-Kurs zur biologischen Züchtung und das Buch über die aktive Nutzung der Sortenvielfalt.

Das öffentliche Interesse an Themen wie regulatorische Entwicklungen, Weiterbildungen und Veranstaltungen bleibt hoch. Zudem bestätigt das kontinuierliche Wachstum der französischsprachigen Leserschaft die Bedeutung einer zweisprachigen Kommunikation innerhalb des Netzwerks.

2.6.2 SKEK-Webseite und Statistik

Auf der Webseite werden diverse Artikel über das aktuelle Geschehen im Bereich PGREL und über die laufenden Projekte und Veranstaltungen der SKEK publiziert. Das Banner ermöglicht eine gezielte und prägnante Kommunikation über aktuelle Themen, z. B. die Hervorhebung der von Fructus bestimmten Frucht des Jahres.

Informationen über die Mitglieder der SKEK sind auf der Mitgliederseite sowie über die Google-Karte auf der Startseite verfügbar. Zudem wird eine Übersicht zu künftigen Veranstaltungen unseres Fachbereichs angeboten.

Die Nutzungsstatistik wurde mit Google Analytics erhoben. Die Webseite verzeichnete im 2024 über 4100 Besucher:innen (2500 Besucher:innen im 2023) mit einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von 3 Minuten. Es erfolgten fast 31'000 Seitenaufrufe - im Jahr 2023 waren es rund 10'000. Neben der Startseite wurden die Fachtagungsseite und die Mitglieder-Adressliste am häufigsten aufgerufen. 70% der Zugriffe erfolgten aus der Schweiz und das Verhältnis zwischen deutsch- und französischsprachigen Nutzer:innen ist 3/4 zu 1/4.

2.7 Verschiedene Anfragen an die Geschäftsstelle

Ein Verlagshaus wandte sich im März an uns mit der Bitte um finanzielle Unterstützung für die Veröffentlichung eines Buches über Kulturpflanzen in der Schweiz. Wir lehnten die Anfrage ab und erklärten, dass die SKEK keine Stiftung ist und daher keine finanziellen Hilfen gewähren kann. Wir schlugen jedoch vor, die Veröffentlichung, die für den Bereich PGREL von Bedeutung ist, über unsere Kommunikationskanäle weiterzuverbreiten. Dieses Angebot wurde positiv aufgenommen.

Wir haben eine Anfrage von einem Koch erhalten, der eine Produktion von Keimsaaten aus wenig bekannten Arten und Sorten für die Gastronomie entwickelt, trat mit einer Anfrage an uns heran. Er hat ein Start-up gegründet und sucht Partner, insbesondere Saatgutproduzenten. Wir empfahlen ihm, sich direkt an einige Saatguterzeuger aus unserem Netzwerk zu wenden.

Im Juni wandte sich Isabelle Fragnière vom Eidgenössischen Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) an A. Bourqui in Bezug auf einen Fragebogen zur Integration genetischer Ressourcen in Strategien, Pläne und Politiken zum Klimawandel, für dessen Beantwortung sie die Koordination innerhalb des BLW übernahm. Eine der Fragen bezog sich auf Daten aus dem privaten Sektor oder von NGOs und richtete sich an die SKEK. Wir übermittelten ihr die erforderlichen Informationen über die Aktivitäten der SKEK und des Netzwerks.

Azedine Si Ammour, CEO vom neu gegründeten Swiss Plant Breeding Center (SPBC) kontaktierte die SKEK mit Fragen zur Gründung eines Vereins in der Schweiz. Im Juli fand ein Gespräch zwischen dem Leiter des SPBC und der Geschäftsführerin der SKEK statt, in dem es um rechtliche Aspekte sowie um die inhaltliche Gestaltung der Statuten ging.

Anne Berger von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete interviewte A. Bourqui für die Erstellung eines Artikels über die genetische Vielfalt und ihre Bedeutung für Landwirtschaft und Ernährung. Auch Franca dell’Avo von der gzkp wurde befragt. Der Artikel wurde in unserem Herbst-Newsletter 2024 veröffentlicht.

Studierende der Universität Genf baten um Unterstützung für ihr Projekt zur Entwicklung einer „Grainothèque“ im Gebäude der Umweltwissenschaften der Universität. Ziel des Projekts ist der Austausch von Saatgut, die Förderung der Biodiversität im urbanen Raum und alter Sorten, die Erleichterung von Begegnungen sowie die Sensibilisierung für die Bedeutung der genetischen Vielfalt von Kulturpflanzen. Im Juli und August fanden zwei Online-Sitzungen mit den Studierenden statt, um sie über das SKEK-Netzwerk, bestehende Ressourcen und potenzielle Sponsoren zu informieren, ihre Fragen zu beantworten und ihnen Empfehlungen für ihre nächsten Schritte zu geben.

Eine Journalistin von Bioaktuell bat A. Bourqui im Dezember um ein Interview, nachdem der oben erwähnte Artikel von Anne Berger veröffentlicht worden war. Bioaktuell wollte eine Einschätzung erhalten zum Zusammenhang zwischen der Erhaltung der Agrobiodiversität und

der biologischen Landwirtschaft.

Wir erhalten eine zunehmende Anzahl von Initiativbewerbungen, darunter auch Anfragen für Praktika im Rahmen des BNF-Programms.

Die Zahl der Anfragen von Personen ausserhalb des PGREL-Netzwerks, die unsere Geschäftsstelle erreichen, nimmt seit einigen Jahren stetig zu. Wir gehen davon aus, dass dies auf eine wachsende Sichtbarkeit unserer Arbeit in der breiteren Öffentlichkeit zurückzuführen ist.

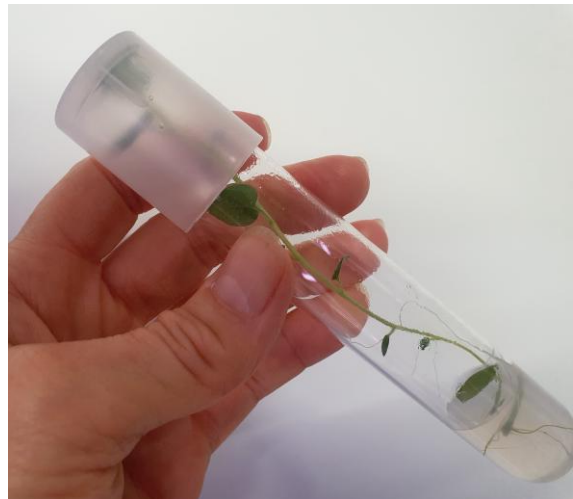
2.8 NAP-PGREL Projekte

Die Geschäftsstelle führt NAP-PGREL durch. Einige davon werden teilweise durch den NAP und durch Spenden finanziert – wie beispielsweise Fundus Agri-Cultura Alpina –, andere aus Eigenmitteln, wie das PGREL Monitoring-Projekt in der Schweiz.

Projekt zur in-vitro-Erhaltung von Kartoffeln 06-S70V der Positivliste

Das Projekt wird von A. Bourqui verwaltet, während die wissenschaftlichen Ziele von der Forschungsabteilung für Pflanzenzüchtung in Agroscope Changins verfolgt werden. Hervé Gaubert ist seit 2023 für diesen Bereich verantwortlich.

Die in dynamischer (Umpflanzung alle 4–6 Wochen) (vgl. Foto) und verlangsamter Konservierung (bei 4 °C) gehaltenen Pflanzen befinden sich in gutem Zustand, und im Jahr 2024 wurden keine Verluste verzeichnet. Die phytosanitäre Kontrolle der Sammlung wird nach der Überführung in den Boden fortgesetzt.



Projekt genetische Analysen von Beeren 06-P66

Das Projekt wird ebenfalls in Partnerschaft mit Agroscope Changins durchgeführt. Es wurde um ein Jahr, bis Ende 2023 verlängert, um den Transfer an die ZHAW abzuschliessen und die Arbeit der genetischen Analysen mit Ecogenics zu koordinieren, welche die Analysen übernimmt. Die Sitzung der Arbeitsgruppe Beeren am 9. April an der ZHAW bot der SKEK und Hervé Gaubert, wissenschaftlicher Leiter bei Agroscope, die Gelegenheit, die aktuellen Ergebnisse zu präsentieren und die Gründe für die Verzögerung mitzuteilen: Schwierigkeiten beim Lesen der Daten durch Ecogenics bei Rubus-Arten und Unterschiede zwischen den Ergebnissen von Ecogenics und Agroscope. Es wird vermutet, dass die Qualität der DNA-Proben unzureichend war. Agroscope wird daher die Analysen mit frischem Material wiederholen müssen.

Projekt Hopfen 06-P75

Das Projekt wurde in Partnerschaft mit Agroscope in Conthey durchgeführt, und wurde mit der Abgabe des Abschlussberichts und der endgültigen Abrechnungen Ende Februar abgeschlossen. Es fanden Gespräche und eine Sitzung mit Louis Sutter, dem neuen Leiter der Gruppe Beeren und Medizinalpflanzen bei Agroscope, und seinem Team statt, um die Zukunft der Hopfensammlung, die Möglichkeiten einer Projektverlängerung, sowie die Suche nach Finanzierungsquellen zu besprechen. Louis Sutter beschloss, einen einmaligen Antrag auf Mittel aus dem Förderprogramm "Strategie Pflanzenzüchtung 2050" zu stellen und verzichtete auf einen Antrag beim NAP-PGREL. Die Entscheidung fiel, entgegen aller Erwartungen, negativ aus. Ab Oktober wurden die Gespräche mit der Arbeitsgruppe von Agroscope wieder aufgenommen, um die Möglichkeit einer NAP-Projektantragsstellung zu prüfen. Im Dezember fand eine online Sitzung statt, an der Etienne Bucher und Hervé Gaubert beteiligt waren.

Pilotprojekt zum Monitoring der PGREL in der Schweiz 07-037

Das Projekt wird von der SKEK geleitet und gemeinsam von A.Bourqui und François Meienberg, Projektleiter für politische Angelegenheiten bei ProSpecieRara und Initiator des Projekts, koordiniert. Natascha Rast arbeitet an der Datenerhebung und -auswertung mit.

Die Ergebnisse der Datenerhebungen der Indikatoren aus dem Jahr 2023 (für das Jahr 2022) wurden am 9. Januar mit dem BLW präsentiert und diskutiert. Eine zweite Präsentation fand am 5. März in den Räumlichkeiten der SKEK in Bern, statt zu dem auch das BLW eingeladen war. Der Austausch mit dem BLW und den Teilnehmenden der Arbeitsgruppe ermöglichten es, die Indikatoren zu optimieren und die Fragen der Umfragen zu verfeinern. Diese Anpassungen sollen dazu beitragen, die Effizienz und die Ergebnisse der nächsten Erhebung, die für Januar 2025 geplant ist, zu verbessern.

Erstellung eines Buchs/Handbuchs für die aktive Nutzung der PGREL 07-P10

Der angepasste Zeitplan für das Projekt „Handbuch für eine aktive Nutzung der PGREL“ 07-P10 wurde dem BLW bei der Einreichung des Berichts und der Abrechnungen Ende Februar mitgeteilt. Zu Beginn des Frühjahrs führte die Geschäftsführerin eine Rekrutierungsphase durch, um ihr Projektteam zusammenzustellen. Evelyne Vonwyl wurde eingestellt, um sie im Projektmanagement und beim Verfassen der Porträts zu unterstützen, Angela Häusermann für die Durchführung von Interviews und das Fotografieren in den deutschsprachigen Regionen und im Tessin, sowie Clément Levasseur für die Durchführung von Interviews und das Verfassen der Porträts in der Romandie.

Am Jahresende wurden 24 Interviews durchgeführt, welche die drei Zielgruppen des Buches (Landwirtschaft, Gärtnerei und Hobbygarten), sowie die vier Sprachregionen abdecken. Die Verfassung der Texte ist nahezu abgeschlossen. Die Arbeit am Kapitel „Kochen mit traditionellen Sorten“ umfasste die Auswahl der Rezepte sowie die Zubereitung von acht ausgewählten Rezepten durch Doris Siprak von Cannelle Rebelle. Im Rahmen des Projekts fanden zwei Sitzungen der Begleitgruppe statt, am 3. September und am 11. Dezember. Diese Gruppe besteht aus Vertreter:innen der drei Zielgruppen, Erhaltungsorganisationen und dem

BLW. Die Diskussionen halfen dabei, offene Fragen zu klären und den Fortschritt des Buchprojekts vorzustellen. Die zunächst beauftragte Agentur (Ideaprint von Agridea) für Layout und Grafik wurde mit einem kleinen Testauftrag – der Gestaltung des neuen SKEK-Flyers – geprüft. Aufgrund unbefriedigender erster Entwürfe wurde die Zusammenarbeit jedoch ausgesetzt. Anschliessend wurde das Grafikbüro Pooldesign als neue Agentur ausgewählt. Der Projektplan sieht vor, dass die Daten bis Ende Februar 2025 an das BLW übermittelt werden. Danach folgt eine Phase der Überarbeitung und Anpassung durch das BLW, bevor das Buch in digitaler Form umgesetzt wird. Die Möglichkeit einer Printversion wird derzeit noch diskutiert. Die Veröffentlichung des Buches ist für den Herbst 2025 geplant.

Projekt Fundus Agri-Cultura Alpina (06-PN-012)

Das Projekt wird in diesem Jahr verlängert, dank eines positiven Saldos und der Unterstützung von Spenden, die es uns ermöglichen, das Geld für die Fertigstellung einiger Arbeiten zu verwenden. Die Kategorien "Traditionen" und "Kulturtechnik und Tierhaltung" waren im Vergleich zu den Bereichen "Tierrassen" und "Kulturpflanzen" weniger entwickelt. A. Bourqui, die das Projekt leitet, stellte zwei temporäre Mitarbeitende ein: Elodie Isoz (30%) für den Bereich Traditionen und Claudia Steinacker (15%) für den Bereich Kulturtechnik und Tierhaltung. In diesem Rahmen wurden zahlreiche Artikel verfasst, überprüft oder aus dem Deutschen übersetzt. Zudem wurde die Optimierung der Website fortgesetzt, und der Flyer wurde an das neue grafische Design der Website angepasst. Der Abschlussbericht und die endgültige Abrechnung werden Ende März an das BLW übermittelt.

3 Programm der Aktivitäten 2025

Neben den üblichen Aufgaben sind folgende Aktivitäten geplant:

- Mitgliederversammlung in der Westschweiz und Besuch für die Mitglieder
- Vier Newsletter
- Jahresexkursion an die ZHAW im Oktober (1.10, Termin noch zu bestätigen)
- Zwei Besuche bei Mitgliedern durch die Geschäftsstelle
- Fachtagung PGREL am 13. November in Lyss
- NAP-Projekte: Leitung des S70 Projekts, Abschluss Projekt Handbuch und Abschluss Projekt PGREL-Monitoring
- Teilnahme an der Fructus Veranstaltung im Oktober in Basel
- Aktualisierung des SKEK Flyers

4 Dank

Wir danken unseren Mitgliedern herzlich für ihre Treue und die Zusammenarbeit in diesem Jahr.

Unser Dank geht auch an das Bundesamt für Landwirtschaft für die finanzielle Unterstützung, die uns ermöglicht, das Netzwerk der PGREL-Akteur:innen zu pflegen. Insbesondere danken wir den Kolleginnen und Kollegen der genetischen Ressourcen für die gute Zusammenarbeit im 2024.

Zum Schluss danken wir allen Personen, die in irgendeiner Weise an den im Bericht erwähnten Aktivitäten beteiligt sind und waren.

Impressum

Redaktion, Layout: Agnès Bourqui, Franziska Merz, Steffi Gasser, Lenny Jantscher

Übersetzung: Franziska Merz, Evelyne Vonwyl, Lenny Jantscher

Titelbild: Der Besuch des Kernobstgartens des INFORAMA Oeschberg, der auch die Birnbaumsammlung des NAP umfasste, führte im Anschluss an die Generalversammlung zu einem regen Austausch zwischen der Führerin Hanna Waldmann und den anderen Mitgliedern

Alle Fotos des Berichts wurden von der SKEK aufgenommen.